



**Haben gemeinsame Anliegen und Ziele (von links): Inge Schoch (Lebenshilfe), Lisa Neuß (Club 82) und Katja Wangler (Club 82).**

Foto: Reinhold Heppner

# Gemeinsame Anliegen

„Wunderbare Zusammenarbeit“ zwischen Club 82 und Lebenshilfe

**Die Lebenshilfe und als Tochter der später gegründete Verein Club 82 arbeiten in verschiedenen Bereichen zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, ein gutes Angebot für behinderte Menschen zu bieten und Berührungsängste abzubauen.**

VON REINHOLD HEPPNER

**Haslach.** Der Club 82 als eigenständiger eingetragener Verein bietet behinderten Kindern und Erwachsenen eine Vielzahl von Freizeitangeboten, von Reisen, sportlichen Betätigungen bis hin zu Assistenzdiensten zur Integration in Kindergarten, Schule und Gesellschaft an. In verschiedenen Bereichen arbeitet er mit der Lebenshilfe ganz eng zusammen.

## Hilfe für Familien

So wurde gemeinsam die Selbsthilfegruppe Junge Familien, kurz Jule für Junge Lebenshilfe genannt, gegründet. In dieser Gruppe haben sich Eltern von Kindern mit einer Behinderung oder Entwicklungsverzögerung zusammengeschlossen, um sich auszutauschen und gegenseitig von ihren Erfahrungen zu profitieren. In regelmäßigen Abständen werden Familien nachmittags und Stammtische angeboten. Diese Selbsthilfegruppe wird vom Club 82 und

der Lebenshilfe gemeinsam geleitet. Beide bieten auch Unterstützung für die Eltern bei Antragsstellung oder bei Klärung von Versicherungsfragen an.

Mit Aktionen wie der Teilnahme am Kinzigtallauf oder bei der Kreisputzete trete man auch verstärkt in der Öffentlichkeit auf. Damit wolle man in der Bevölkerung teilweise vorhandene Berührungsängste abbauen und eine bessere Wahrnehmung der behinderten Menschen positiv fördern, unterstreicht Lisa Neuß vom Club 82, die sich zusammen mit Inge Schoch von der Lebenshilfe um das ehrenamtliche Engagement kümmert.

## Betreuer gesucht

Vor allem werden Leute gesucht, die in der Betreuung mithelfen. Jedes Jahr bietet der Club 82 rund 50 Reisen mit behinderten Menschen an. Im Vorjahr waren dabei neben den hauptamtlichen Mitarbeitern 278 nebenamtliche Helfer im Einsatz. Die ehrenamtlichen Helfer begleiten allerdings nicht nur auf Reisen, sondern auch bei Kursen oder bei Assistenzdiensten.

Viele Menschen kennen sich mit Behinderung gar nicht aus oder haben sich auch noch nie damit befasst, was es heißt nicht gut laufen oder nicht gut sehen zu können. Hierzu haben die Lebenshilfe und der Club 82 ein Übungsprogramm zur Sensibilisierung in den Schulen erarbeitet. So konnte man

erst vor Kurzem mit Schulklassen das Thema Rollstuhl behandeln. Schüler bewegten sich dabei im Rollstuhl durch die Stadt, um so auch das Vorwärtskommen selbst zu erleben. Zudem gab es Übungen, wie man mit verbundenen Augen einen bestimmten Raum in der Schule findet.

## Persönliche Kontakte

Die Kooperation zwischen Lebenshilfe und Club 82 für den Bereich „Schulprojekte“ ermöglicht auch immer persönlichen Kontakt zu Menschen mit Behinderungen, in der Regel durch einen Besuch in der Lebenshilfe-Werkstatt. Weiterhin besteht von Seiten der Schulen, aber natürlich auch von den beiden Vereinen großes Interesse daran, dass die Schüler den „Sozialen Bereich“ als mögliches Berufsfeld entdecken können, informiert Inge Schoch.

In bestimmten Bereichen gibt es auch Begegnungen mit den Schulklassen der Carl-Sandhaas-Schule und dem dortigen Kindergarten und der Lebenshilfe und dem Club 82. Gerade in diesem Bereich führt Katja Wangler die Gruppen gerne durch den Wohnbereich und informiert auch über die späteren Möglichkeiten.

Wangler hofft für die Zukunft, dass bei all diesen vielen Gemeinsamkeiten die Kooperation von Club 82 und Lebenshilfe „so wunderbar weiter zusammengearbeitet wird“.

## Quelle:

Offenburger Tageblatt vom 06. November 2019